

Xenophon, Memorabilien 1, 7, 3-5: Sokrates warnt vor den Konsequenzen der Hochstapelei (Beispielübersetzung)

„Wenn jemand den Eindruck erwecken will, ein guter Heerführer oder Steuermann zu sein, ohne es **tatsächlich**¹ zu sein,² was passiert dem dann **wohl**?³ Wenn jemand den Eindruck zu erwecken wünscht, fähig zu sein, das zu tun, die anderen Menschen aber nicht (davon) überzeugen kann, dann ist das **sicher**⁴ betrüblich; wenn er es aber **schafft**¹, sie zu überzeugen,⁵ noch trauriger. Denn es ist klar, dass derjenige, der nichts davon versteht, wenn er zum Steuern oder zum Führen des Heers gewählt wird, seine Leute **höchstwahrscheinlich** ins Verderben führt und selbst auf schändliche und schämliche Weise aus der Sache herausgeht.⁶“

Einen Schuft, und keinen geringen, nannte er den, der durch Überredungskunst einen anderen um sein Geld erleichtert; den allergrößten (Schurken) aber den, der, obwohl er nichts taugt, seine Mitbürger täuscht, indem er behauptet, fähig zu sein, die Stadt zu regieren.⁷

Mir schien er zu versuchen⁸, seine Freunde davon abzuhalten, zu prahlen/schwindeln, indem er solche Dinge sagte.

¹ Sinnklärende Wörter ruhig hinzufügen!

² μή, nicht οὐ: versteckter konditionaler Sinn („wenn er es nicht wirklich ist“)

³ Optativ ohne ἄν in der Protasis (Wenn-Satz), Optativ mit ἄν in der Apodosis (Dann-Satz): Potentialis

⁴ dasselbe, hier als Ausdruck hoher Gewissheit

⁵ πείσαι (Aorist von πείθειν): (tatsächlich) überzeugen, (es schaffen, zu) überzeugen (dagegen πείθειν im Präsensstamm: **versuchen**, zu überzeugen, auf jdn. einreden/einwirken ...)

⁶ Wieder ein volles Potentialis-Gefüge als Ausdruck hoher Gewissheit. Der Grad der Wahrscheinlichkeit ist Interpretationssache.

⁷ Die Optative in diesem Absatz sind Optativi obliqui (Optative der indirekten Aussage, ähnlich dem Konjunktiv I im Deutschen). Dieser Optativ kommt nur abhängig von einem Verb mit Vergangenheitsbedeutung vor (hier ἐκάλει).

⁸ ἀποτρέπειν conativer Präsens-Aspekt: **versuchen**, abzuhalten